Einige Daten von Oetz

Die Gemeinde Oetz liegt auf der ersten Talstufe des Ötztales auf 820 m Seehöhe. Klimatisch ist Oetz durch seine windgeschützte Lage sehr begünstigt und wir nennen uns daher gerne das Meran Nordtirols. Bewirkt wird dieses milde Klima durch den Tschirgant im Norden, der uns den rauhen „Außfernerwind“ abhält und im Süden durch den mächtigen Kamm des Acherkogel mit der Habicherwand, die gemeinsam den geschützten Talkessel bilden.
So kann man bei uns auf etliche Edelkastanienbäume verweisen, deren Früchte in guten Jahren auch abreifen. Marillen- Pfirsichbäume und Weinreben sind zu finden. Auf deren in früheren Jahren größeren Anbau deutet der Flurname „Weinbichl“ hin. Ob ein guter Wein gekeltert werden konnte gibt die Chronik keine Auskunft. Früher wurde auch sehr viel Türken (Mais) angebaut, der im Hinterötztal als beliebtes Tauschobjekt gegen Schmalz und Käse Verwendung fand.

Die erste urkundliche Erwähnung von Oetz erfolgte im Jahre 1166 in einer Schenkungsurkunde an das Stift Wilten – angeblich soll diese Urkunde aber eine Fälschung sein. Gesichert ist jedoch die Erwähnung von Eze – Oetz im Jahr 1259 in der es heißt „*Die alte Festung am Flusse Ez die Burg Owinsteine“* (Ruine Auenstein bei Oetzerau).

Jahr	**besonderes Ereignis**
1166	**Oetz - Ez** - wird erstmals erwähnt in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Wilten. Diese Urkunde soll allerdings eine Fälschung sein.
1259	Die alte Festung am Flusse Oetz - die Burg Auenstein -*Owinsteine* - wird urkundlich erwähnt.
1282	Der Landesfürst schenkt laut einer Urkunde den Piburger See dem Kloster Stams. Diese Urkunde ist einer der 4 ältesten noch erhaltenen Urkunden im Land.
	1860 wurde der See an Johann Leitner von der Ebene verkauft.
	1876 verkaufte dieser den See an Maria Pfaundler
	1980 wurde der See von Pfaundler/Reinkenhof an die Gemeinde verkauft

1302 der Landesfürst macht Zuwendungen für den Bau einer Kirche in Oetz

1498 neuer Kirchenbau wird errichtet (heutige Pfarrkirche)

1667 Erweiterung durch Baumeister Gallus Appeller

1745 Erweiterung durch Baumeister Gallus Gratl
- Kirche in heutiger Größe

1520 der Kirchturm wird errichtet und im Jahre 1894 um 10 m erhöht

1540 Jahrzahl auf dem Taufstein in der Taufkapelle

1325 für Oetz wird ein Dorfmeister / Gemeindevorsteher genannt und Oetz ist somit als Gemeinde mit etwa 400 bis 600 Einwohnern angegeben.

1378 erste schriftliche Erwähnung vom "Turn" in Oetz (Hans Überrheiner)

1398 Oetz erhält vom Stift Stams erstmals einen eigenen Priester

1498 Oetz wird Kuratie - also eine eigenständige Pfarre

1553 Christoph Rott – Gerichtskämmerer - lässt den Gasthof Stern umbauen und mit Fresken schmücken

1599 Bartlme Grassmayr nimmt den ersten Glockenguss in Habichen vor. Vorher war es nur eine Hafengießerei (heute Haus Santer / Haueis in Habichen)

1836 übersiedelt die Firma wegen besserer Verkehrsbedingungen nach Innsbruck Wilten

1612 das Dorf Oetz brennt zur Gänze ab

1627 ausführlicher Grundsteuerkataster vom Gericht St. Petersberg Silz für Au - Oetz - Oetzermühl - Habichen - Piburg – Seite

es werden 173 Häuser angegeben

hievon unterstehen 30 % dem Landesherrn
40 % der Geistlichkeit
nur 30 % ist freies Eigentum der Bauern

erst 1848/49 werden die grundherrlichen Rechte aufgelöst (Bauernbefreiung)

1629 im ganzen Ötztal, so auch in Oetz wütet die Pest

1633 Fresko am Glockengießerhaus in Habichen von Alexander Vischer angefertigt

1678 und in den Jahren 1774/1787/1788/1851/1892/1906/1987
größere Murbrüche - und Überschwemmungen in Oetz - teils durch Gletscherausbrüche verursacht

1683 Fresken am Glockengießerhaus in Habichen von
Alexander Vischer angefertigt

1684 Matthias Braun bedeutender Barockbildhauer in Sautens geboren – Familie übersiedelt auf die Mühlau - gest.1738 in Prag

1698 Antoniuskirche in Au wird eingeweiht

1712 Kirche zum Bitteren Leiden Jesu in Habichen wird eingeweiht

1750 Gründung der Schützenkompanie Oetz laut Schützenbuch von Pfaundler

1774 Nennung des „Ocherkogel“ im Atlas Tyrollense von Peter Anich

1777 erste Volksschule in Oetz eingerichtet

in der zweiten Hälfte des 19. Jhdt. werden Hilfsschulen in Au - Habichen und Oetzerberg (im Weiler Stall) geführt

1790 Schützenkompanie eine Standliste nennt Franz Grießer als ersten Hauptmann

Josef Anton Stecher - Maler - in Klingenburg geboren - gestorben 1856
er schuf das "alte" Hochaltarbild (Hl. Georg als Drachentöter)
von ihm stammen in verschiedenen Kirchen Altarbilder und Kreuzwegstationen

1800 Blasiuskirche in Piburg eingeweiht

1804 durch Einheirat von Kassian Haid wird der bereits bestehende Gasthof zum Gasthof "Kassl" umgetauft der Altbau stammt aus dem Jahre 1605
es werden laufend Umbauten vorgenommen 1885 bis 1912.
Renovierung 1987/88

1809 Tiroler Freiheitskämpfe von Oetz sind drei Gefallene zu beklagen

1817 Adolf Trientl in Oetz geboren - gestorben 1897 in Umhausen - Priester "Mistapostel" erster Landwirtschaftlicher Wanderlehrer, Reformer

1821 Musikkapelle "eine Musikgesellschaft" wird gegründet

1833 Sautens wird als eigene politische Gemeinde von Oetz getrennt

1851 Die Aufteilung des Waldbesitzes in Feuerstatteile auf die einzelnen Häuser wird abgeschlossen und ist bis heute gültig

Murenabgang in das Dorf von der "Pfanne am Wiesberg"

Von Oetzermühl bis Habichen werden 60 neue Murbrüche gezählt

Im Haus am "Platzle" 5 Tote (Eltern und drei Kinder)

Der 05. August "Maria Schnee" wird als Feiertag verlobt

1861 Bau des ersten eigentlichen Schulgebäudes an der Kirchwegbiegung (heute Haus Mair Hubert)

Lehrer Bartlme Mohrherr - er war auch Gemeindevorsteher

1965 Neubau der Volksschule bei der Hauptschule

1861 Postamt als Postexpedition mit Fahrpost wird im Posthotel Kassl eingerichtet.

1874 Josef Mairhofer erhält die Konzession für ein drittes Gasthaus in Oetz - den Gasthof "Alpenverein" (heute "Alpenhotel")

1876 Gründung der Feuerwehr durch Johann Tobias Haid

1877 Gründung Verschönerungs - Verkehrsverein in Oetz durch Johann Tobias Haid und Maria von Pfaundler und Dr. Kaspar Pischl

Spazierwege werden verbessert und neu angelegt

1879 Sennerei Oetz von Johann Tobias Haid gegründet - im Jahre 1970 aufgelöst

erster Betrieb im Kellerraum Posthotel Kassl

im Jahre 1909 zur Führung des kaiserlichen Wappens ermächtigt

1881 Erstbesteigung des Acherkogels - Oetzer Hausberg 3010 m hoch durch H. Heß und Ludwig Purtscheller von Innsbruck (1849 – 1900) angeblich fanden sie schon ein "Steinmandl" vor (lt. HR Lässer)

1884 Maria von Pfaundler verfasst ersten Fremdenführer für Oetz

große Kirchenrenovierung von 1884 bis 1894 mit neuen Deckenfresken, Hochaltar und Orgel, der Kirchturm wird um 10 m erhöht.

Eröffnung der Arlbergbahn bis Landeck mit Bahnstation "Ötztal"

1885 Franz Josef Gstrein vulg. Sölders - Bauer und Heimatforscher in Oetz geboren - gestorben 1943
Verfasser mehrerer heimatkundlicher Dokumentationen

die erste Badeanstalt am Piburger See wird von Maria Pfaundler errichtet

1886 Telegraphendienst eingeführt

1888 Raiffeisenkasse Oetz, die erste in Tirol, wird von Johann Tobias Haid gegründet

das Geschäftslokal war im Widum

1892 erstmals elektrisches Licht in Oetz - im Gasthof "Kasslwirt" - aus eigenem E - Werk von Tumpen bzw. Habichen

1894 Doppelhaus in Riedeben mit Stall und Stadel abgebrannt

1897 die "Barmherzigen Schwestern" errichten eine Expositur in Oetz und sind seither als Schulschwestern, im Kindergarten, sowie im Altersheim bis 1999 tätig, sie führen bereits in den Zwischenkriegsjahren einen Kindergarten im Schwesternhaus, die sog. "Anstalt"

Gründung Braunviehzuchtgenossenschaft durch Alois Grießer vlg. Sennars

1900 in Oetz wird ein Gendarmerieposten errichtet und mit einem Mann besetzt

um 1900 Bau der Hochdruckwasserleitung

1901 am Ederbach Beginn von Verbauungsmaßnahmen durch die Wildbach- und Lawinenverbauung, welche bis 1966 kontinuierlich vorgenommen werden

1903 Errichtung der Lourdes - Kapelle in der Ebene zum Abschluss des Straßenbaues

sie wird im Jahre 1974 generalsaniert

1905 die Gemeinde kauft das Doktorhaus - Haus Nr. 65
bereits 1896 wird in diesem Haus Dr. Anton Brunner als Arzt angeführt

1972 wird von der Gemeinde ein Neubau errichtet und dieser im Jahr 1998 an Dr. Larcher verkauft

um 1840 wird in Oetz ein Wundarzt erwähnt - Wohnung im Mesnerhaus

1906 Bau von Hotel Drei Mohren durch Alois Hell aus Längenfeld
bereits 1910 von der Familie Haid übernommen

1906 Umfahrungsstraße Oetz fertig -Posthotel Kassl erweitert zu dieser Straße hin

1908 am Ederbach und Farlbach Beginn von Verbauungsmaßnahmen

1996 Endausbau durch ein großes Auffangbecken in Habichen

1910 "Gasthof Alpenrose" durch Aus- und Umbau von bestehendem Wohnhaus und Backstube des Alois Neurauter entsteht ein Gasthof
Erweiterungen 1930 und 1969

1911 die Wellerbrücke wird eröffnet - nach dem großen Förderer Rittmeister Karl Weller benannt.
Sie wird mehrmals durch Hochwasser zerstört.

1912 Fernsprechdienst wird in Oetz eingeführt

Gründung der Jungschützenkompanie durch Anna Perwög und Lehrer Erich Fink

1913 Baubeginn der Bielefelder Hütte unterhalb des Acherkogels am Acherkarboden
wegen erstem Weltkrieg Fertigstellung erst 1922
1951 von einer Staublawine zerstört
1953/54 Neubau unterm Roßkopf

1914 Beginn des ersten Weltkrieges

28. Juli 1914 Kriegserklärung von Österreich - Ungarn an Serbien

von Oetz sind 32 Soldaten gefallen und einer vermisst

Josef Reich, Bauer zu Kircheben, am 14. Oktober 1914 als erster Gefallener

Peter Paul Löwenstein wird irrtümlich im 1921 errichteten Kriegerdenkmal als Gefallener geführt – er kommt 1922 aus Gefangenschaft von Sibirien zurück

1919 Eröffnung einer Kraftwagen - Verkehrslinie vom Bahnhof bis nach Sölden
wird seit dem Jahr 1925 ständig betrieben

1923 Gründung Viehversicherungsverein

1923 Am 29. Dez. 1923 reißt eine Lawine die Ederbachbrücke der Ötztalbundesstraße fort und hat nach den Fotoaufnahmen noch an der Straße eine Höhe von ca 2 -3 m

Die Lawine hat auch die E-Leitung vom Werk Habichen nach Oetz zerstört.

1924 Gründung einer Gemeindebibliothek 1 Mio Kronen Zuschuss von der Gemeinde (die Hundesteuerbetrug 200.000 Kronen im Jahr

1925 die Gemeinde Oetz baut am Stuibenbach in der Ebene ein Elektrizitätswerk

mußte dies wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten im Jahre 1937 an die TIWAG verkaufen

zu dessen Einweihung rückt 1926 die Musikkapelle aus

1928 Bau der Armelen Hütte durch Josef und Germana Plattner - vulg. Stinelers

"D´Auensteiner" Männergesangsverein von VS - Dir. Josef Kuen gegründet

Baubeginn des ersten Freischwimmbades durch Jakob Kuen
beim Haus "Sita" - Örlachweg

1929 Feuerwehr Oetzerau gegründet

beim späteren Bau des Löschwasserbassin wurde für die Arbeit einer Frau nur die halbe Tagschicht verrechnet

1931 Auguste Piccard landet mit Stratosphärengondel am Gurgler Ferner

1933 Verhängung der Tausend - Mark Sperre durch Deutschland – dadurch schwere Einbußen im Fremdenverkehr

1934 Bau der Straße über Oetz - Oetzerau nach Kühtai
mit Autos durchgehend bis Kühtai erst 1949 befahrbar

1936 Bau der Straße auf den Oetzerberg vorerst bis Riedeben –

1963/64 Straße ausgebaut bis zur Dreifaltigkeits - Kapelle

1972/75 im Zuge vom Liftbau Straße bis zum Hoislerhof – Nock

Einweihung der Dollfußkapelle beim Haus Schatz

1936 TIWAG übernimmt Stromversorgung in Oetz (Jahrzahl nicht genau datiert)
bis dahin Stromlieferungen aus dem E- Werk vom Posthotel Kassl-Habichen und dem Stuibenbach Kraftwerk
TIWAG unterhält Verkaufsgeschäft und Büro im Cafe Tirol
Lager und Werkstätte in einem Holzbau am Mühlbach - (Handle Alois)

1938 12. März Deutsche Wehrmacht marschiert in Tirol ein
Tirol ist nunmehr ein Reichsgau, zu dem auch Vorarlberg gehört

1939 1. September 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges - Dauer bis 1945

nach meinen Ermittlungen sind von Oetz 248 Männer als Soldaten zur Wehrmacht eingerückt, von denen 53 gefallen und 19 als vermisst gelten

Der erste Gefallene war Andrä Leitner von Habichen im März 1940

die letzten Heimkehrer : im Jänner 1949 Schmid Franz von Habichen und Covi Hans von Oetz, im November 1949 Klaus Jäger von Oetzermühl

1941 Beginn der direkten Bauarbeiten an der "Stuibenbachsperre" im Nedertal durch die Westtiroler Kraftwerks AG und Rheinisch Westfälische Elektrizitätswerke AG Bauausführende Firma Siemens Bau Union teilweise bis zu 1200 Arbeiter (großteils Zwangsarbeiter) beschäftigt

1944 20. Juli. Der Weiler Schrofen wird um ½ 11 Uhr vormittag bombardiert
8 Familien, zu diesem Zeitpunkt 42 Personen, verlieren ihr Zuhause

1945 06. Mai. Amerikanische Truppen marschieren in Oetz ein
sie werden am 08. Juli von französischen Truppen abgelöst

1946 15. April. Die französische Besatzung verlässt Oetz

1947 Gründung der Ortsstelle der Bergrettung durch Naz Schöpf - vulg.Platzlar

1949 Errichtung der neuen Kühtaile - Almhütte

1951 Wappenverleihung an die Gemeinde Oetz - durch die Tiroler Landesregierung

Neubau vom Gemeindehaus

1951 Die Raika übersiedelt gleichfalls vom Alten Gemeindehausaus in den I. Stock
und im Jahr 1952 in das Parterre mit Warenmagazin

TIWAG errichtet Neubau von Büro- Werkstatt- und Lager im Niederfeld

1952 Kindergarten in Oetz wird nach dem Krieg wieder eingeführt
in der Westtiroler Baracke am heutigen Zentrumsparkplatz

offizielle Gründung des Sportvereins Oetz
doch bestand schon 1907 eine Sportschützengilde
1927 Bericht über ein Sportfest im Fuchsloch und Rodelrennen in Haderlehn des Wintersportverein Oetz - Sautens

1956 Altersheim in Oetz wird in Betrieb genommen

1959 Hauptschule in Oetz nimmt Schulbetrieb auf - die erste im Ötztal

1960 Piburg erhält Stromanschluß an die TIWAG (lt. Braunegger 1963)
das 1924 errichtete gemeinschaftliche Kleinkraftwerk hat ausgedient es stand bei den „Nantls“ am Haderbach

erstmals wird die Straße nach Kühtai im Winter offen gehalten

1961 Errichtung der neuen Almhütte am Acherberg

Einweihung der neu erbauten Blasiuskirche in Piburg
die Fahrstraße ist bis Piburg fertiggestellt

1961/1962 Neubau Postamtsgebäude am Postplatz

1965 Bau Feuerwehrgerätehaus in Habichen im Holderlach

Errichtung Neubau Volksschule in Oetz

1966 Heimatbühne Oetz von VS - Dir. Josef Pienz gegründet
es gab bereits Vorläufer "Georgspiel" "Andreas Hofer Spiele" 1928/29

1967 Neubau des Freischwimmbades im Örlach - 1995 großzügiger Umbau
Oetz weist 2208 Gästebetten und 177.000.- Nächtigungen auf

Gründung des Sportkegelclubs

1969 Gründung der Ortsgruppe des Rentner und Pensionistenbundes durch Johanna Staub von Piburg und Luise Covi Oetz

1969 Fernsehen - in Oetz möglich - vorerst nur FS 1 - FS 2 seit 1972

Einweihung der Volksschule in Oetzerau

1971/72 eine Lawine zerstört die Acherbergalm – sie wird im Jahre 1973 aufgebaut

1974 Oetz hat 1974
29.150 Winternächtigungen bei 251.240 Gesamtnächtigungen

1975 Acherkogelbahn wird eröffnet mit zwei Schleppliften und Bergrestaurant

das Schigebiet Hoch Oetz ist erschlossen

ein Fahrweg von Ochsengarten - Ebenmais - Kühtaile Alm - Hochoetz wurde gebaut, der später bis zur Acherbergeralm - Riegel - fortgeführt wird

1978 Kanalisation im Dorfkern Oetz abgeschlossen

1979 Bundesstraße wird von Oetz bis Habichen neu trassiert und in Habichen eine neue Brücke über die Ache errichtet, Wirtschaftsweg wird errichtet

Gründung der Wasserrettung Oetz
1999 kann diese Ortsstelle eigenes Gebäude an der Piburgerstraße beziehen

1980 Gründung der Ortsgruppe Vorderes Ötztal des ÖAV - durch Pfarrer Haueis

1980 Ankauf Piburger See und Errichtung einer neuen Bade- und Bootsanstalt durch die Gemeinde Oetz (siehe Jahr 1282 Kloster Stams)

1982 Neubau Feuerwehrhaus in Oetz

Galerie zum „Alten Ötztal“ von Hans Jäger eröffnet

1986 Oetz schließt Partnerschaft mit der Rheinland - pfälzischen Gemeinde Hargesheim

Gemeinderatswahlen Walter Gritsch – Bürgermeister seit 1950 wird von Jochl Grießer abgelöst

Gründung des Turm - Museums - Verein Oetz

1989 Cons. Pfarrer Alois Haueis geht in Pension, - Ehrenbürger der Gemeinde Oetz
seit 1957 als Pfarrer in Oetz tätig - Pfarrer Haueis stirbt am 30. Okt. 1999

Pfarrer Benedikt Kössler von 1989 bis 1993 Pfarrer in Oetz

Pfarrer Ewald Gredler . von 1993 bis

1995 Einweihung Saal Ez bei den Schulen mit neuem Kindergarten – Musikprobelokal -und Schützenheim

Wertstoff - Hof (Abfallsammelstelle) an der Piburgerstraße eröffnet

Eröffnung der neuen Sportanlage im Haidach

Schreiben einer Jahreschronik durch den Ortschronisten

1995 Klärwerkanlage in Sautens nimmt Betrieb auf für die Gemeinden Umhausen - Oetz und Sautens,
auch Region Hochoetz mit Bielefelder Hütte und Kühtaile Alm, sowie die Restaurationsbetriebe am Piburger See werden an das Kanalnetz angeschlossen

1996 Inbetriebnahme der Grundwasserpumpe in der Gruebe, für die gesicherte Trinkwasserversorgung von Oetz

1997 Einweihung des neuen größeren Feuerwehrhauses in Habichen im Holderlach

1999 Innenrenovierung der Pfarrkirche zum Hl. Georg und Nikolaus, mit neuer Farbgebung, Bestuhlung und Böden

1999 Weiterer Ausbau vom Schigebiet Hoch Oetz - Liftbau von Ochsengarten nach Hochoetz (alte Giggijochbahn von Sölden)

Umbau mit Erweiterung des Bergrestaurants

2000 Murenabgang im Holderbach – gesamtes Auffangbecken aufgefüllt

Bau einer neuen 8 er Gondelbahn nach Hochoetz
und damit Auflassung der unteren Sektion der bisherigen DSB

2003 wird an Stelle des Schlepplift auf den „Brunnagkopf“ eine DSB gebaut

2005 eine Beschneiungsanlage vorerst ohne dem Balbachgebiet wird vom Nederbach von Ochsengarten aus errichtet

auch wird das Bergrestaurant vergrößert und umgebaut

die Agrargemeinschaft Oetzerau errichtet an Stelle der Kühtaile Alm ein neues Restaurant auf der Sonnenseite – Richtung Balbach Alpe.
Betreiber Manfred Schöpf von Habichen

2001 Schulschwester Sabine Köfler, als letzte Geistliche Schwester in Oetz kehrt in das Mutterhaus nach Innsbruck zurück.
von 1897 bis 2001 unterhielten die Barmherzigen Schwestern eine Expositur in Oetz, (also 103 Jahre)

Beginn der Arbeiten an der Ortsdurchfahrt mit Gehsteigen usw.

2002 Währungsumstellung von Schilling auf Euro = €
ebenso in weiteren 11 Staaten Europas. 1 Euro = 13,76 Schilling

das „Oberfeld“ wird durch einen Wegbau bis zu den Schulen und Kanalisierung als Baugebiet erschlossen

Wegbau über den „Pfaffenberg“ bis zur Acherberger Alm
zur Schutzwaldsanierung und Wildbachverbauung

die beengte Zufahrt zur „Hueb“in Oetzerau wird durch einen neuen Weg auch für LKW zum befahren erschlossen

an der Acherbergeralm wird ein Zubau für einen Käsekeller und E-Aggregat vorgenommen

2003 Einweihung vom Erweiterungsbau der Hauptschule

Eine neue Post Zustellbasis für das gesamte Ötztal in Oetz errichtet.
15 Zusteller (vormals Briefträger) und 5 Teilzeitkräfte als Sortierer sind hier beschäftigt

2003 das Kirchturmdach mit Kreuz und Kugel wird renoviert – zum Teil erneuert

Schwere Sturmschäden im Wald oberhalb von Piburg ca. 1.500 fm

VS Dir. Walter Falkner geht in Pension – seine Stelle übernimmt Franz Bernhard von Imst

Felssturz auf die Bundesstraße im „Untersteinach“, in den Folgejahren wird die Straße verlegt und ein Schutzdamm errichtet.

2004 Bei der Gemeinderatswahl wird Bgm.Jochl Grießer der nicht mehr antritt, von Ing. Hansjörg Falkner aus Habichen als Bgm abgelöst

Einweihung des restaurierten Turmgebäudes, das nun als Museum dient, auch ist die Gemeindebücherei im Parterre untergebracht

2006 Die Tourismusverbände des Ötztales mit Haiming sind zu einem Talverband zusammengeschlossen (Insgesamt 3,3 Mio Nächtigungen)

2007 Errichtung eines Kreisverkehr Bundesstraße – Kühtaierstraße – Oberfeld

Einweihung eines Urnenfriedhofes neben der Pfarrkirche

2008 Baubeginn beim Altnwohnheim nach der Weihnachtspause

Unter anderem wird von der Gemeinde Umhausen und Oetz die Stromgewinnung aus der Ötztaler Ache angedacht und erste Schritte gesetzt

DJ Ötzi – Gerhard Friedle – erhält eine Patronanzurkunde für den Ötzi-Brunnen im Zentrum

2009 Einweihung des neuen Pflegeheim für die Gemeinden Sautens Oetz und Umhausen in Oetz mit ca 40 Betten.

Eröffnung einer Apotheke an der Bundesstrajße

Schließung der Ordination von Dr. Wilhelm wegen Pensionsantritt
In Oetz noch Sprengelarzt Dr. Larcher und Internist Dr. Hallbrucker

Abschluss der Arbeiten an der Ortsdurchfahrt
Abzweigung Piburger Straße, Hotel Drei Mohren, Haus Erhart

Generalsanierung der Volksschule Oetzerau mit Zubau

2010 Musik am Piburger See (Veranstalter D` Auensteiner – Georg Schmid) Konzert der Stadtmusikkapelle Wilten mit den Wiltener Sängerknaben

DJ Ötzi Brunnen im Gemeindenpark aufgestellt

Post stellt mit 01. Dezember den Schalterdienst nach genau 150 Jahren ein

2011 Oetzer Schützen begeisterten beim Tiroler Ball in Wien

Wetterkreuzbahn im Schigebiet Balbach wird eröffnet

2012 Familie Haid vom Posthotel Kassl wird von der Zeitschrift Impuls zu den Wirtsleuten des Monats gekürt.

Galerist und Kunstsammler Hans Jäger stirbt am 16.05.2012

Mord in Oetz am 25.06.2012. Eine 31-jährige Frau wird im Gasthof Peto – ehemals Gasthof Alpenrose – von einem 65-jährigen Mann erschossen

In Piburg wird mit dem Neubau der „alten Mühle“ begonnen

2013 Die Wirtsleute Gerhard und Andrea Plattner – Gasthof Piburger See – werden von der Zeitschrift Impuls zu den Wirtsleuten des Monat gekürt

Beim Oetzer Schwimmbad wird der neu errichtete Erlebniskinderspiel-platz eröffnet

Die neu erbaute Acherbergalm nimmt am 27.07.2013 ihren Betrieb auf

Pfarrer Ewald Gredler feiert 20-Jahre Pfarrer in Oetz

2014 Das Postamtsgebäude wird abgerissen und es entsteht ein neues Gemeindeamt – dieses konnte am 18.12.2014 bezogen werden

Vom Gemeinderat wird am 29.01.2014 rechtsverbindlich die Schreibweise Oetz beschlossen

Pfarrer Ewald Gredler wird am 30.05.2014 zum Ehrenbürger von Oetz ernannt

Die neu errichtete Piburger Mühle wird am 05.06.2014 eingeweiht

Die neu errichtete WC-Anlage beim Friedhof in Oetz konnte nach jahrelangen Verhandlung in Betrieb genommen werden

2015 Nächtigungen Winter 2014/2015 - 144.730
Nächtigungen Sommer 2015 - 120.210

Im Gemeindegebiet ordinieren 5 Ärzte
(2 Allgmeinmediziner, 2 Zahnärzte, 1 Tierärztin)

Laut Wirtschaftskammer sind in Oetz 169 Betriebe gemeldet

10 Oetzer Bauern liefern 500.000 Liter Milch an die Tirol-Milch

Bei der Zuchtweltausstellung der Haflinger in Ebbs wird die Stute Heida von Alois und Monika Gstrein aus Habichen Reservesiegerin

Die ersten Flüchtlinge (2 Familien) werden am 17.06.2015 im Widum in Oetz aufgenommen

Schlüsselübergabe im neu errichteten Wohnheim für betreutes Wohnen am Platzleweg – ehemaliges Altenwohnheim – an die neuen Bewohner

Am 31.12.2015 hatte es in Oetz keinen Schnee

Grundherrschaftlich gehörte Oetz früher großteils zum Kloster Frauenchiemsee, was im Gemeindewappen mit den zwei Kleeblättern auf grünem Grund und im Schildfuß blauer See, seinen Niederschlag findet. Der sog. „Turn“ ein Verwaltungsgebäude des Klosters und der prachtvolle, freskenverzierte Gasthof Stern, Wohn- und Gerichtssitz des Kämmerers von Frauenchiemsee geben noch Zeugnis von dieser Zeit.
Mit Recht sind wir in Oetz auf den alten Ortskern stolz, mit sehenswerten noch gut erhaltenen Gebäuden rund um den Gasthof Stern, wie das Stecherhaus, dem gemeindeeigenen Kulturhaus, Haus Tschol mit dem Georgs – Brunnen an der alten Dorfstraße.

Heute (2016) zählt Oetz rund 2.500 Einwohner in 1.094 Haushalten und in den letzten Jahrzehnten war wie in ganz Tirol eine starke Zunahme an Bewohnern zu verzeichnen.
Flächenmäßig umfasst die Gemeinde ein Gebiet von 2.919 ha, zu dem auch der 3.010 m hohe Acherkogel, der nördlichste 3000 er der Ostalpen zählt.
Dieser markante Berg, der die Ortsansicht von Oetz entscheidend prägt, zählt mit dem Piburger See, den Achstürzen bei der Wellerbrücke und dem Stuibenfall in der Auerklamm zu den herausragenden Landschaften in unserem Ort.

Das Gemeindegebiet beginnt etwas außerhalb des Stuibenfalls mit dem Ortsteil Ebene, der Fraktion Oetzermühl, welche heute gänzlich mit dem Hauptort Oetz zusammengebaut ist, weiter taleinwärts die Fraktion Habichen, weiters Piburg, Oetzerau am Eingang des Nedertales, Schlatt, Stufenreich und dem Oetzerberg.

Diese Streulage der Ortsteile bedingt, dass neben der Hauptfeuerwehr in Oetz, noch drei Löschgruppen mit eigenen Gebäuden und Fahrzeugen bestehen.

In den weiteren örtlichen Institutionen finden sich alle Oetzer zusammen. Insgesamt kann das Vereinsleben im Ort als aktiv bezeichnet werden.

Auf diese Streulage der Ortsteile ist auch zurückzuführen, dass früher 3 einklassige Außenschulen, neben der Volksschule im Dorf unterhalten wurden. Heute ist nur noch in Oetzerau eine Volksschule mit Kindergarten neben der Volks- und Hauptschule in Oetz mit Kindergarten. Die Hauptschule wurde im Jahre 1960 errichtet und war die erste im Ötztal.
Ein Kindergarten wird seit anfangs der Dreißigerjahre geführt. Er wurde anfänglich von den geistlichen Schwestern nur in den Sommermonaten betrieben und als „Anstalt“ bezeichnet.
Interessant ist, dass eine geistliche Schwester mit dem Lehrer Fink die Gründerin der Jungschützenkompanie im Jahre 1912 war.

Sehr gut ist in Oetz die medizinische Versorgung. So sind ein praktischer Arzt, zwei Zahnärzte und ein Internist tätig, sowie zwei Physiotherapiepraxen.
Seit 1956 wird von der Gemeinde ein kleines Altersheim geführt.

Ich darf hier erwähnen, dass der Vater von dem im Jahre 1817 in Oetz geborenen Adolf Triendl – dem „Mistapostel“ als Wundarzt und Chirurg bezeichnet wurde.

Zum wirtschaftlichen Bereich in unserem Ort ist anzuführen, dass die Landwirtschaft nicht mehr im Sinne einer Selbstversorgung, doch für viele Familien als Zusatzeinkommen und vor allem für die Landschaftspflege eine bedeutende Rolle spielt. In Oetz gibt es noch ca 74 viehhaltende Betriebe, von denen 2 als Vollerwerbsbauern anzusprechen sind. Die Gemeinde leistet durch Bewirtschaftungsprämien an die Bauern einen nicht unwesentlichen Beitrag, damit die Bearbeitung der landwirtschaftlichen Flächen gesichert bleibt. Auf drei Almen können die Tiere gealpt werden. Gleichzeitig sind sie auch als Jausenstationen dem Fremdenverkehr dienlich. Das Jagdgebiet ist in eine Genossenschaftsjagd und zwei Eigenjagden aufgeteilt und wird seit jeher von Einheimischen betrieben.

Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sind derzeit insgesamt 169 in unserem Ort. Diese sichern nicht nur die Nahversorgung in den verschiedensten Bereichen, sondern sind neben den 34 gastgewerblichen Betrieben ein wichtiger Arbeitgeber für die Bevölkerung. Zur Vervollständigung müssen noch die Bergbahnen Oetz, 3 Schischulen, die Bade- und Bootsanlage am Piburger See, das Freischwimmbad und ein Raftingunternehmen hinzu gezählt werden. Trotz dieser Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten im Ort gibt es eine Anzahl von Pendlern, die in den Nachbargemeinden bzw. in Innsbruck tätig sind.

Aus historischer Sicht zu erwähnen ist die Glockengießerei Graßmayer, die im Jahre 1599 in Habichen ihren Betrieb aufnahm und 1836 nach Innsbruck übersiedelte. Zwei Glocken des Oetzer Geläutes sind noch in Habichen gegossen worden. Die Heimstätte dieser Glockengießerdynastie in Habichen ist ein reich bemaltes Bauernhaus, ähnlich dem Gasthof Stern.

Besonders zu erwähnen ist, dass der örtlichen Sennereigenossenschaft im Jahre 1909 die Führung des kaiserlichen Wappens genehmigt wurde, also zum K.K. Hoflieferant anvacierte. Von Oetz aus erfolgten Butterlieferungen an Abnehmer in Wien, Prag, an die Offiziersküchen in Pula und Triest, sowie an Sanatorien in Karlsbad und Arco.

Der Fremdenverkehr hat in Oetz eine lange und nachhaltige Tradition und ist für uns von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung. Die günstige klimatische Lage unseres Ortes mit seiner reizvollen Umgebung gaben die Grundlage für vorausschauende Pioniere wie den Kasslwirt Johann Tobias Haid und Marie von Pfaundler, da sie schon sehr früh die Möglichkeiten der „Sommerfrische“ für Städter erkannten und zu nutzen versuchten. Bereits im Jahre 1877 wurde ein Verschönerungsverein, als Vorläufer des Tourismusverbandes gegründet. In vielen Fällen finanzierten begüterte Herrschaften (so wurden anfänglich die Gäste bezeichnet) Spazierwege in der Umgebung. Nur einige erwähnt: Lilly Anger Weg, Elsinger Weg, Maria Pfaundler Weg, die Wellerbrücke bei den Achstürzen.

Zwei Weltkriege mit einschneidender Änderung sozialer und wirtschaftlicher Strukturen brachten besonders auch für den Fremdenverkehr geänderte Ansprüche. Konnte Oetz anfangs der 60 iger Jahre wieder gut im Tourismus Fuß fassen, so brachte die größere Mobilität der Menschen und geänderte Ansprüche an den Urlaub allmählich Rückgänge in den Nächtigungszahlen. So sank die Bettenzahl in Oetz von rund 3.500 auf derzeit ca 2.300. Analog konnten die Nächtigungszahlen von ca 350.000 Höchststand nicht gehalten werden und diese sind im letzten Jahr bei rund 260.000 gelegen, wobei die Winternächtigungen schon deutlich überwiegen. Um diesen Trend der Rückgänge gegenzusteuern, der bis auf wenige Top Orte in ganz Tirol feststellbar ist, unternahm die Gemeinde mit dem Tourismusverband und der heimischen Wirtschaft enorme Anstrengungen. So erwarb im Jahre 1980 die Gemeinde rund dreiviertel des Piburger Sees und baute eine neue Bade- und Bootsanstalt. Sie investierte die Elektrifizierung und sehr wichtig, die Abwässer sowohl vom See, wie auch vom Schigebiet Hochoetz mit der Bielefelderhütte werden in das örtliche Kanalnetz eingeleitet, was enorme Baukosten verursachte.

Auch bei der im Jahre 1975 erfolgten schitechnischen Erschließung von Hochoetz trat die Gemeinde als Hauptgesellschafter auf und ermöglichte durch weiteren wesentlichen Kapitaleinsatz die Erweiterung und Modernisierung dieses Schigebietes mit dem Bau einer neuen Gondelbahn und einem Zubringer von Ochsengarten aus.

Den Gästen stehen ein Freischwimmbad, die Bade- und Bootsanstalt am Piburger See, ein Beach- Volley- Ball Platz, die Bergbahnen mit dem Wander- und Schigebiet Hoch Oetz, dem Widiversum in Hochoetz, Rafting und Wildwasserfahrten, Canyonigtouren, eine Wildwasserkanustrecke an der Ache, Tennisplätze und eine Kegelbahn zur Verfügung.
An kulturellen Einrichtungen ist die Gemeindebücherei, das Turm- Museum mit wechselnden Ausstellungen zur Kunstgeschichte des Ötztales, Aufführungen des Theatervereines, Heimatabende und Platzkonzerte der Musikkapelle zu erwähnen.

An verdienten Persönlichkeiten von Oetz sind zu erwähnen der Fremdenverkehrspionier Johann Tobias Haid, Wirt zum Posthotel Kassl und Gründer mehrerer wichtiger dörflicher

Institutionen, sein Sohn Dr. Kassian Haid - Generalabt des Zisterzienserordens und Abt von Wettingen-Mehrerau, , H. H. Adolf Triendl, verdienter Pionier der Landwirtschaft und erster österreichischer Landwirtschaft Wanderlehrer, die Maler Josef Stecher (schuf die Altarbilder in unserer Pfarrkirche), Josef Mühlegger (Gnadenbild am Locherboden), der Heimatforscher Franz Josef Gstrein um einige anzuführen.

Anschließend zu der Dorfbeschreibung noch einige Problemfälle unseres Ortes:

Hier ist besonders die ständig gegebene Muren- und Hochwassergefahr, nicht nur speziell für unseren Ort, sondern für das gesamte Ötztal anzuführen. Laufend werden daher seitens der Wildbach und Lawinenverbauung Baumaßnahmen zur Sicherung unseres Ortes getätigt.

Ein weiteres Problem stellt der Durchzugsverkehr mitten durch unseren Ort dar. Ich führe hier nur an, dass an Spitzentagen bis zu 20.000 Kraftfahrzeuge die Bundesstraße passieren. Im Winter bringt der Urlauberschichtwechsel vom Hinterötztal mit rund 20.000 Gästebetten häufig einen Verkehrsstau, der oft von Habichen bis zur Einmündung in die Autobahn reicht.

<u>Benützte Quellen :</u>

Tinkhauser - Rapp (1884) "Beschreibung der Diözese Brixen"
Köfler Werner (1977) "Oetzer Geschichte"
Schlernschriften (1963)
Beatrix & Egon Pinzer (1998) "Ötztal"
Verschiedene Vereinschroniken
Landwirtschaftskammer
Land Tirol
Wirtschaftskammer
Ötztal-Tourismus

Zusammengestellt vom Ortschronist Amprosi Pius
und ab 2015 vom Ortschronisten Sieghard Schöpf

Stand Juli 2016